

BUND Berlin e.V.
Crellestr. 35
10827 Berlin

www.bund-berlin.de
facebook.com/bund.berlin
twitter.com/BUND_Berlin

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Begrünung von Baumscheiben - aber richtig!

Kleiner Leitfaden für die ökologische Bepflanzung
von Baumscheiben



Für einen wirkungsvolleren Schutz von Straßenbäumen

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Straßenbäume unter Stress | 5 |
| 1. Bodenverdichtung | |
| 2. Mikroorganismen | |
| 3. Hundeurin | |
| 4. Mechanische Beeinträchtigungen | |
| 5. Klimatische Veränderungen | |
| Baumschutzmaßnahmen auf einem Blick | 7 |
| DOs and DON'ts bei der Bepflanzung von Straßenbäumen | 8 |
| Pflanzkonzepte für verschiedene Standortbedingungen | 10 |
| Welche Pflanzen eignen sich grundsätzlich? | |
| Beispiele für Wildblumensamen | |
| Einheimische Stauden, Kräuter und Sommerblumen | |
| Pflanzvorschläge für sonnige bis halbschattig Baumscheiben | |
| Pflanzvorschläge für schattige Baumscheiben | |
| Straßen- und Grünflächenämter in Berlin | 17 |
| BUND unterstützen | 18 |
| Impressum | 19 |

Vorwort

Berlin ist eine auffallend grüne Stadt mit vielen Besonderheiten. Die großzügigen Parks und Grünanlagen, Kleingärten, Brachflächen und Gewässerufer, die sich wie blaue Adern durch die Stadt ziehen, tragen maßgeblich zu diesem besonderen Flair bei.

Vor allem aber hat Berlin sehr viele Straßenbäume!

Seit einigen Jahren jedoch ist die Anzahl an Bäumen in unserer Stadt alarmierend rückläufig. Dies liegt vor allem daran, dass die Straßenbäume, die gefällt wurden oder durch die Stürme der letzten Jahre verloren gegangen sind, aus Geld- und Personal-mangel nicht mehr eins zu eins nachgepflanzt werden.

Die Fällgründe sind vielfältig. Einerseits müssen Straßenbäume immer wieder neuen Bauprojekten weichen. Andererseits sind sie jeden Tag einer Vielzahl von Umwelteinflüssen ausgesetzt, die sie in ihrer Vitalität schwächen und damit anfällig für Witterungsextreme und Schädlingsbefall machen. Wenn dann die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist, muss der Baum weg. In den letzten Jahren hat der Klimawandel die Anfälligkeit von Bäumen noch mal drastisch erhöht.

Die gute Nachricht: Um die Standortbedingungen der Bäume umgehend zu verbessern und sie dadurch vor einer Fällung zu bewahren, braucht es eigentlich nur das nötige Know-How und etwas Eigeninitiative.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie durch die Pflege und Bepflanzung von Baumscheiben eine Verbesserung der Vitalität von Straßenbäumen erreichen. Die Broschüre bietet Ihnen gene-



Abb. 1 Große Platanen säumen die Lübbener Straße in Berlin-Kreuzberg

relle Fakten zum Thema Straßenbäume, wichtige Informationen zu den gesetzlichen Bestimmungen sowie Pflanzkonzepte für verschiedene Baumarten und Standortbedingungen.

Wenn Sie sich darüber hinaus für das Berliner Stadtgrün einsetzen möchten, bieten wir Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, wie Sie sich bei uns sowohl im politischen als auch praktischen Naturschutz einbringen können. Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie unter:

www.Bund-Berlin.de/mitmachen

Straßenbäume unter Stress

Bäume bringen Natur in die Stadt! Und spielen eine große Rolle bei der Regulation des Stadtklimas. Sie produzieren Sauerstoff, filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft, sorgen für eine Befeuchtung und Abkühlung durch ihre Verdunstungsleistung und spenden im Sommer Schatten. Hervorzuheben ist hierbei natürlich auch ihre Funktion als Refugium für verschiedenste Tierarten wie Vögel, Insekten und Kleinsäuger.

Außerdem sind Straßenbäume ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil des Stadtbildes. Ihr frisches Grün hat eine positive Wirkung auf unser Wohlbefinden und unsere Psyche, beeinflusst die Identität einer Stadt und trägt maßgeblich zu deren Ästhetik bei. Ist es nicht so, dass wir uns an kühlen Herbsttagen dann ein letztes Mal an dem eindrucksvollen Farbenspiel der Kronendächer erfreuen, bevor wir das erneute Sprießen der Knospen im Frühjahr sehnsuchtsvoll erwarten?

Straßenbäume haben es nicht einfach. Extreme Wetterverhältnisse, Trockenheit und hohe Temperaturen, Streusalz, Abgase, Schadstoffbelastung im Boden sowie übermäßiger Kronenschnitt oder gar Kronenkapungen stellen häufige Stressfaktoren dar, welchen die Bäume regelmäßig ausgesetzt sind. Dies führt dazu, dass sie in der Regel nur ein Drittel des Alters ihrer freistehenden Artgenossen erreichen. Vor allem die Baumscheibe vieler Straßenbäume, der offene und sensible Bereich um den Stammfuß, ist häufig in einem schlechten Zustand. Hier spielen verschiedene Faktoren zur Beeinträchtigung der Baumvitalität eine Rolle.



Abb. 2 Lichte Baumkrone durch Wassermangel: Die Wassersäule reicht nicht mehr bis ganz nach oben.

1. Bodenverdichtung

Durch den freien Zutritt auf die Baumscheiben ist der Boden oft stark verdichtet und die Wurzelräume versiegelt, was die Zufuhr von Wasser und Luft (und damit von Sauerstoff) durch den Boden verhindert und damit die Nährstoffaufnahme sowie die Mikroflora und -fauna beeinträchtigt.



Abb. 3 Stark verdichtete Böden und zu kleine Baumscheiben nehmen den Bäumen die sprichwörtliche „Luft zum Atmen“.

2. Mikroorganismen

Die Mikroflora und -fauna des Bodens stellt ein komplexes Zusammenspiel von verschiedenen Organismen (Bakterien, Pilze, Algen, Flechten, Amöben, etc.) dar. Diese Lebewesen haben eine direkte Auswirkung auf die Stoff- und Energiekreisläufe des Bodens und wirken sich damit maßgeblich auf dessen Fruchtbarkeit aus. In diesem Zusammenhang sei insbesondere die Mykorrhiza erwähnt, eine symbiontische Interaktion zwischen dem Feinwurzelsystem des Baumes und bestimmten Pilzarten, welche die Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanze erheblich begünstigen. Eine verringerte Sauerstoffversorgung und Wassermangel beeinträchtigen insbesondere diese Wurzelsymbionten.

3. Hundeurin

Hundeurin verätzt die empfindliche Rinde. Stämme und Wurzeln werden durch die großen Mengen des salzhaltigen Urins geschädigt und die Resistenz gegen Pilz- und Fäulnisbefall stark reduziert. Die Nährstoffdichte des Urins führt zu einer erhöhten Stickstoffkonzentration und damit zu einer Überdüngung des Bodens, was wiederum eine nachhaltige Veränderung der Mikroflora und -fauna zur Folge hat.

4. Mechanische Beeinträchtigungen

Schwerwiegend sind auch mechanische Beschädigungen, wie sie beispielsweise durch missglückte Einparkversuche entstehen. Aber auch Arbeiten von Strom-, Wasser- und Abwasserfirmen können die Baumscheiben beeinträchtigen, indem diese das Erdreich aufgraben und zuschütten. Eine solche Beschädigung an der Wurzelplatte kann zur Fäulnis innerhalb des Stammes führen und die Stabilität der Verankerung im Boden erheblich beeinträchtigen. In diesem Zustand besteht die Gefahr, dass der Baum im be-

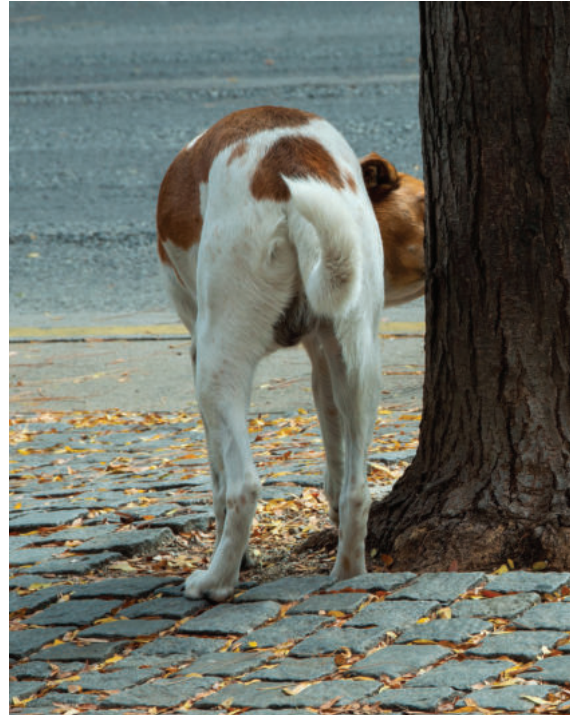


Abb. 4 Hundeurin führt zu Ätزشäden an der Baumrinde und beeinträchtigt die Beschaffenheit des Bodens.

laubten Zustand und/oder starkem Wind umstürzt.

5. Klimatische Veränderungen

Lange Trockenphasen vor allem im Frühjahr, wenn Bäume ihre Blätter schieben, ist ein großes Problem. Auf Wasserknappheit reagieren viele Baumarten, in dem sie die Blattfläche durch einrollen oder abwerfen verringern, um so auch die Photosyntheseleistung zu reduzieren und damit den Wasserverbrauch zu drosseln. Weniger Photosynthese bedeutet allerdings auch eine geringere Widerstandskraft ggü. Schädlingen und weniger Zuwachs - auch an den wichtigen Wurzeln.

Baumschutzmaßnahmen auf einem Blick

Die Baumscheibenbepflanzung bietet einige Vorteile und ist zugleich eine einfache Methode, um den Bäumen zu helfen, den täglichen Umwelteinflüssen standzuhalten. Zudem trägt sie auch effektiv zur Erhöhung der Artenvielfalt in der Stadt bei. Die Frage ist natürlich, welche Pflegemaßnahmen sinnvoll sind und durchgeführt werden dürfen. Die folgende Auflistung gibt einen Überblick der verschiedenen Pflegemöglichkeiten und deren Auswirkungen.

Maßnahmen & Auswirkungen

1. Säuberung der Baumscheibe von Müll und Hundekot:

> Reduzierung von übermäßigem Schadstoffeintrag und Wurzelschäden.

2. Vorsichtige Lockerung des Bodens:

> Erhöhte Durchlüftung des Bodens und verbesserte Nährstoff- und Wasseraufnahme.

3. Bepflanzung der Baumscheibe mit Frühjahrs-, Sommer- und Herbstblumen und flachwurzeln Stauden (siehe Pflanzkonzept ab Seite 10) sowie abgestorbene Pflanzenreste entfernen (besonders wichtig bei einjährigen Arten):

> Generelle Verbesserung der Bodenqualität und Verminderung von Austrocknung durch Auflockerung des Bodens und Humusbildung sowie positive Beeinflussung der Artenvielfalt in der Stadt: Die kleinen Baumscheibengärten sind nicht nur was für's Auge, sondern dienen auch als Lebensraum für einheimische Tierarten, wie Insekten, Vögel und Fledermäuse.

4. Gießen des Baumes bei langanhaltender Hitze und Trockenheit:

> Besonders junge Bäume benötigen bei längerer Trockenheit zusätzlich Wasser, aber auch ältere Bäume profitieren sehr davon.



Abb. 5 Ist es über lange Zeit sehr trocken, sind 8 bis 10 Eimer pro Woche für den Baum optimal. Unter www.BUND-Berlin.de haben wir Ihnen wertvolle Tipps zusammengestellt.

Die DOs and DON'ts bei der Bepflanzung von Baumscheiben

Grundsätzlich kann jede*r Straßenbaumscheiben bepflanzen. Zum Schutz der Mitmenschen und des Straßenbaumes sind jedoch ein paar Dinge zu beachten:

1. Die Bepflanzung und die notwendigen Vorbereitungen müssen mit dem Straßen- und Grünflächenamt abgestimmt werden. Die Kontaktdaten zu den jeweils zuständigen Bezirksämtern finden Sie auf Seite 17.

2. Solange eine Holzstütze an einem Baum vorhanden ist, handelt es sich um einen Jungbaum, der noch in Pflege ist und daher sollte keine Bepflanzung der Baumscheibe erfolgen. Der Baum benötigt jetzt alle Kraft, um anzuwachsen und eine Bepflanzung der Baumscheibe würde Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe zur Folge haben. Die Halterung erkennt man gut an dem hölzernen „Zwei- oder Dreibock“.

3. Eine Bodenbearbeitung darf nur oberflächlich bis in eine Tiefe von maximal 10 cm erfolgen, da sonst Baumwurzeln verletzt werden können. Manche Bäume sind auch Flachwurzler, bei der Bearbeitung des Bodens bitte hier besonders aufpassen, damit der Baum nicht geschädigt wird.

4. Es sollte kein Pflanzsubstrat aufgetragen werden, damit keine Schadstoffe in die Baumscheibe eingetragen werden. Straßenbäume sind aufgrund der äußeren Einflüsse oftmals stark geschwächt und Erreger aus der Erde haben es leicht, den Baum zu befallen. Außerdem ist der Wurzelanlauf am Stamm ein sehr sensibler Bereich am Baum. Eine Bedeckung mit Erde hätte Fäulnis und andere Schwächungen des Baumes zur Folge. Es ist daher angeraten, wenn Sie den Bo-



Abb. 6 So bitte nicht! Auch wenn es nett gemeint ist, durch ein Bedecken der Baumscheibe mit zusätzlichem Substrat kann es zu Fäulnis am Stamm kommen. Darüber hinaus sollte die Baumscheibe auch nicht extra eingefasst werden, da dies zu einer Stolperfalle werden kann.

den mit einer kleinen Harke nur etwas aufllockern.

5. Einfassungen der Baumscheibe jeder Art, sind in vielen Bezirken nicht gestattet, da sie eine Stolper- und Verletzungsgefahr für die Mitmenschen darstellen.

6. Die Gehweg- bzw. Straßeneinfassungen der Baumscheiben – unabhängig vom Material – dürfen nicht verändert werden.

7. Bei der Auswahl der Pflanzen für die Baumscheibe sollte darauf geachtet werden, dass eine Endwuchshöhe der Pflanzen von 70 cm nicht überschritten wird. Aufgrund der Verkehrssicherheit und des Sichtdreieckes sind niedrig wachsende Pflanzen zu wählen. Wir finden große Sonnenblumen auch wunderschön, jedoch geht die Sicherheit der Kinder und Mitmenschen hier vor.

8. Der Fuß des Baumes ist generell von Pflanzen für die Pflegemaßnahmen und die Baumkontrolle freizuhalten (ca. einen halben Meter um den Stamm). Auch Kletterpflanzen wie z.B. Efeu sollten nicht gepflanzt werden, um den Stamm für die Kontrolle des Baumes freizuhalten.



Abb. 7 So bitte auch nicht! Eine Baumkontrolle ist hier nur noch schwer möglich.

9. Gehölze, Bodendecker und Rasen sind als Bepflanzung weniger gut geeignet, da sie eine zu große Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe für den Straßenbaum darstellen. Besser geeignet sind Blumenzwiebeln, Stauden und Sommerblumen, wenn diese eine Endwuchshöhe von 70 cm nicht überschreiten, da sie den Straßenbaum nicht so zehren.

Baumscheibenbepflanzungen werden in aller Regel geduldet, wenn Sie sich an die DOs and DON'ts halten. Eine vertragliche Regelung oder Rechtsansprüche entstehen dadurch jedoch nicht.

Pflanzkonzepte für verschiedene Standortbedingungen

Die Pflanzen für die Baumscheiben müssen in einem extremen und sehr begrenzten Lebensraum zurechtkommen, denn die Bäume konkurrieren mit ihnen um das Platz-, Wasser-, Nährstoff-, und Lichtangebot. Bei den Lichtverhältnissen spielt das Alter der Bäume eine große Rolle: Bei älteren Bäumen sind die Baumscheiben durch die großen ausladenden Kronen meist stärker verschattet, wenn aber jüngere Bäume unterpflanzt werden sollen, so sind dort meist sonnigere Standorte vorhanden, da sie eine noch kleinere und stärker gelichtete Krone besitzen.

Deshalb eignen sich für viele Baumscheiben anspruchslose Pflanzen, die Halbschatten und Schatten ertragen, aber auch Pflanzen für sonnigere Standorte und Baumscheiben mit noch jungen Bäumen. Für den Baum sorgt zum einen die geschlossene Pflanzenschicht für ein günstiges bodennahes Mikroklima, und zum anderen wird die Baumscheibenbepflanzung häufiger gegossen und damit das Wasserangebot für den Baum verbessert.

Alle Anpflanzungen dürfen nicht zur Gefährdung des Baumes oder der Verkehrssicherheit führen. Die Bepflanzung sollte regelmäßig gepflegt werden.

Welche Pflanzen eignen sich grundsätzlich?

Zum Bepflanzen der Baumscheibe von Straßenbäumen eignen sich besonders Stauden, da diese ausdauernd sind und eine regelmäßig wiederkehrende Blütenpracht entwickeln. Zusätzlich können auch Blumenzwiebeln (Frühjahrsblüher) und Sommerblumen

gepflanzt werden. Wildblumensamen regional einheimischer Arten sind ebenfalls gut geeignet, um auf einfache Weise Baumscheiben zu bepflanzen. Trockenheitsliebende Kräuter bieten vielen Insekten einen Lebensraum und bilden somit kleine ökologische Inseln.

Beispiele für Wildblumensamen

Am besten ist es, wenn Sie bei Wildblumenmischungen auf regionales Saatgut zurückgreifen. In Deutschland gibt es zwei Zertifikate: „VWW-Regiosaat®“ und „RegioZert®“, die eine lückenlose Rückverfolgung über die gesamte Produktions- und Vertriebskette von Wildpflanzensamen gewährleisten. Berlin zählt überwiegend zu der Region „Nordostdeutsches Tiefland“. Wildblumenmischungen können Sie bspw. unter www.wildsamen-insel.de oder www.yosana.net bestellen.

Beim Bepflanzungsmuster von Baumscheiben kann man sich auch an den nachfolgend aufgeführten Aufbaustufen orientieren:

Solitärstauden werden als Pflanzgerüst verwendet und deutlich niedrigere Stauden dann in Gruppen dazugeflanzt. Flachwüchsige Bodendeckerpflanzen füllen dann die verbleibenden Bereiche aus. Diese durch die Höhe voneinander abgegrenzten Arten bilden einen sogenannten Stockwerksaufbau, der dem in natürlichen Pflanzengemeinschaften zu beobachtenden Verteilungsmuster entspricht. Die Stauden werden entsprechend ihrer Blütezeit, Farbe und ihrer Ausbreitung angeordnet.

Einheimische Stauden, Kräuter und Sommerblumen

Frühjahrsblüher:

Alle Frühjahrsgeophyten (Erdpflanzen) sind geeignet: Die oberirdischen Teile dieser Stauden sterben im Herbst ab, während die Überwinterungsorgane, die zugleich als Speicherorgane für Nährstoffe dienen, im Boden geschützt liegen und somit die kalte Jahreszeit überdauern können. Überwinterungsorgane sind Rhizome (Wurzelstöcke), Zwiebeln und Wurzelknollen. Hierzu gehören z.B.:

- Hohler Lerchensporn
- Lungenkraut
- Buschwindröschen
- Bärlauch
- Krokusse
- Kornblume
- Schneeglöckchen
- Märzenbecher
- Tulpen
- Narzissen

Sommerblumen, Kräuter und Stauden:

- Margerite
- Mittlerer Wegerich
- Wiesen-Salbei
- Wilder Majoran
- Wiesenstorchschnabel
- Ehrenpreis
- Frühlingsschlüsselblume
- Heilziest
- Ringelblume
- Karthäusernelke
- Kornblume
- Färber-Kamille
- Schafgarbe
- Johanniskraut
- Klatschmohn
- Knäulglockenblume
- Königskerze

- Wilde Malve
- Lein
- Thymian
- Wiesenflockenblume

Andere Empfehlungen:

Zur Bepflanzung von Baumscheiben eignen sich auch verschiedene Storchschnabelarten und -sorten.

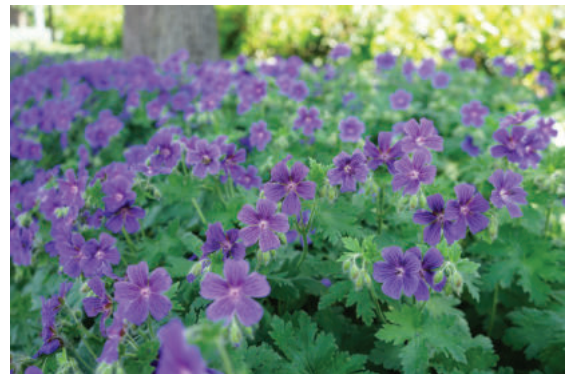


Abb. 8 Wiesenstorchschnabel ist pflegeleicht und robust. Bild: Hans Braxmeier auf Pixabay

Diese benötigen kaum Pflege und kommen sowohl mit schattigen als auch mit sonnigen Standorten zurecht. Variable Farbgebung von weiß, violett, rosa und rot und eine sehr lange Blühzeit sprechen auch für die Storchschnäbel. Neben dem einheimischen Wiesenstorchschnabel eignet sich der Blutstorchschnabel besonders für trockene Standorte. Der Balkan-Storchschnabel, der sehr robust ist, lässt mit seinem dichten Wachstum unerwünschte Kräuter nicht aufkommen. Aufgrund des intensiven Geruches meiden Hunde diese Pflanze. Diese Art gilt zudem als Bienenweide. Darüber hinaus eignet sich der gelbe Lerchensporn, eine Schattenstaude, die in Südosteuropa beheimatet und sehr robust und anpassungsfähig ist. Auch schwierige Standorte können ohne Probleme von ihm besiedelt werden.



Abb. 9 Frühjahrsblüher für die Baumscheibe. A) Tulpe, B) Buschwindröschen, C) Hohler Lerchensporn, D) Veilchen, E) Schneeglöckchen, F) Krokus.

Pflanzvorschläge für sonnige bis halbschattige Baumscheiben

- **Akelei** (*Aquilegia caerulea* Hybride) Wächst auf sonnigen bis halbschattigen Standorten mit feuchten, sandig-lehmigen Böden. Blaue glockenförmige Blüten und von Mai bis Juni mit einem horstartigen Wuchs. Die Wuchshöhe ist bis zu 60 cm.
- **Berg-Flockenblume** (*Centurea montana*) Sie ist geeignet für einen sonnigen bis halbschattigen Standort, mit sandig bis lehmigen Böden. Die blau - violetten Blüten erscheinen von Mai bis Oktober. 60 cm hoch.
- **Blut-Storchschnabel** (*Geranium sanguineum*) Sehr robuste, wuchsfreudige und üppig blühende Staude für sonnige bis halbschattige Baumscheiben. Blüht rot bis violett von Juni - August. Ist trockenheits-unempfindlich und erreicht 20 bis 30 cm Höhe.
- **Dorst** (*Oregano*, *Origanum vulgare*) Wärme- und sonnenliebende Gewürzstaude mit schönen, rosa- bis lilafarbenen Blütendolden von Juni bis September. Verträgt Trockenheit und wird 40 cm groß.
- **Frauenmantel** (*Alchemilla epipsila*) Höhe 35 cm, Blüte hellgelb im Juni und Juli. Verträgt sowohl volle Sonne als auch Schatten.
- **Gänsefingerkraut** (*Potentilla anserina*) Die kleine Staude wächst auf sonnigen und halbschattigen Standorten mit stickstoffreichen lehmig-tonigen Böden. Sie blüht gelb von Mai bis August, ist ausdauernd und winterhart. Wuchshöhe von 10 cm.
- **Gundermann** (*Glechoma hederacea*) Sonnige bis halbschattige Baumscheiben, mit nährstoffreicheren, feuchteren Böden, ausdauernde wintergrüne Staude, blüht von April bis Juni, Blütenfarbe blauviolett, Wuchshöhe 5 bis 20 cm.
- **Katzenminze** (*Nepeta x faassenii*) Eine starkwüchsige Staude mit lila blauen Blüten, die an dünnen Stielen in Quirlen übereinander stehen, auf sonnigen Standorten. Sie blüht von Mai bis September und bevorzugt lockere humose Böden. Bis zu 25 cm hoch.
- **Karpaten-Glockenblume** (*Campanula carpatica*) In rundlich, buschigen Polstern. Die Staude blüht von Juni bis August, Blütenfarbe himmelblau, 20 bis 25 cm hoch.
- **Kriechender Günsel** (*Ajuga reptans*) Auf sonnigen bis halbschattigen Baumscheiben mit nährstoffreicheren, feuchteren Böden, bildet durch Absenker Teppiche. Die Staude blüht von April bis Juni, Blütenfarbe violett-blau, Wuchshöhe 30 cm.
- **Lavendel** (*Lavandula angustifolia*) Kommt selbst mit dem heißesten Stadtklima und schlechtem Boden gut zurecht. Verträgt Trockenheit, braucht aber große, sonnige Baumscheiben. Blüte violettblau im Juli und August. Bis zu 40 cm hoch.
- **Purpurglöckchen** (*Heuchera*) Auf trockenen bis mäßig feuchten Böden unter Bäumen gedeiht *Heuchera* gut und hat je nach Sorte weiße bis rötliche Blüten, meist von Mai bis Juli. Bis zu 50 cm hoch.
- **Veilchen** (*Viola*-Arten) Die kleine Staude wächst lockerbuschig auf sonnigen - bis halbschattigen Standorten mit durchlässigen, humosen Böden. Sie blüht von März - Mai mit blauer Blütenfarbe. Bis 15 cm hoch.
- **Weißer Fetthenne** (*Sedum album*) Auch auf steinigem, trockenem Boden kommt die Fetthenne gut zurecht. Dank ihrer wasserspeichernden Blätter ist Gießen kaum nötig. Sonnenliebend, sonst anspruchsloser, nur 5 cm niedriger Bodendecker, weiße Blüten von Juni bis August.



Abb. 10 Pflanzen für sonnige bis halbschattige Baumscheiben. A) Lavendel, B) Gundermann, C) Kriechender Günsel, D) Blut-Storchschnabel, E) Dorst, F) Akelei.

Pflanzen für schattige Baumscheiben

- **Balkan-Anemone** (*Anemone blanda*) Bevorzugt einen lockeren humusreichen Boden sowie einen halbschattigen Standort und bildet Teppiche durch Absenker. Sie blüht von April bis Mai mit einer blau-violetten Blüte, Wuchshöhe ist 15 cm.

- **Bergenie** (*Bergenia cordifolia*) Das Steinbrechgewächs bevorzugt schattige Baumscheiben. Sie verträgt Trockenheit und ist ziemlich anspruchslos. Der Wuchs ist breitbuschig. Die Blütezeit ist von April bis Mai mit einer rosa bis lila Blüte, die Wuchshöhe beträgt 35 cm.

- **Florentiner Goldnessel** (*Lamiumstrum argentatum*) Halbschattig bis schattig, sehr anpassungsfähig an den jeweiligen Boden, blüht von Mai bis Juli. Blüte ist gelb, wintergrün, Wuchshöhe 20 cm.

- **Frühlings-Platterbse** (*Lathyrus vernus*) Bevorzugt humosen Boden und einen halbschattigen bis lichtschtigen Standort. Sie blüht von April bis Mai mit einer purpurvioletten Blüte. Die Wuchshöhe ist 25 cm.

- **Funkie** (*Hosta*) in Sorten sehr dekorative Staude im Schatten von Gehölzen auf mäßig feuchten, durchwurzeltten Böden. Je nach Sorte blüht sie von Juni bis August violett oder weiß. Die großen Blätter sind oft interessant gezeichnet.

- **Gefleckte Taubnessel** (*Lamium maculatum*) Auf mäßig feuchten Böden blüht sie den ganzen Sommer rosarot. Die Wildform wird 40 cm hoch, es gibt auch kleinere Züchtungen.

- **Gelber Lerchensporn** (*Corydalis lutea*) Eine filigrane Schattenstaude mit leuchtend gelben Blüten, Blütezeit ist Mai bis Oktober, auf nährstoffreichen, durchlässigen Bö-

den, robust und sehr anpassungsfähig. Die Wuchshöhe beträgt 15 bis 30 cm.

- **Glockenblume** (z.B. *Campanula 'Alba'*) Für trockenen Boden und Schatten geeignet, blüht von Mai bis Juni weiß, 40 cm hoch.

- **Immergrün** (*Vinca minor*) Ganzjähriger Bodendecker im Schatten und Halbschatten auf mäßig feuchten Böden. Blüte hell- bis dunkelblau von April bis Mai. Höhe 15 cm.

- **Johanniskraut** (z.B. *Hypericum calycinum*) Für Sonne bis Schatten, eher trockene Böden, blüht von Juni bis September gelb, Höhe von ca. 30 cm.

- **Kaukasus Vergißmeinnicht** (*Brunnera macrophylla*) Halb- bis lichtschtig, auf frischem bis feuchtem Boden, kommt mit nährstoffarmen Böden zurecht, blüht von April bis Juni, Blüte blau in lockeren Rispen, Wuchshöhe 30–50 cm.

- **Lungenkraut** (*Pulmonaria officinalis*) Auf lehmig, sandig, humusreich, frisch bis feuchten Böden im halbschattigen bis schattigen Bereich. Blüht rosa von März bis Mai und später in leuchtendem Blau. Die Wuchshöhe ist 25–40 cm.

- **Waldmeister** (*Galium odoratum*) Die auf Licht- bis tiefschattigen Standorten mit locker – humosen Böden wachsende Staude blüht von April bis Juni mit kleinen, weißen Blüten und bleibt lange grün, 15 cm hoch.

- **Waldsteinie** (*Waldsteinia geoides*) Diese Schattenstaude auf durchwurzeltten Böden blüht gelb von April bis Mai und bildet kleine, etwa 20 cm hohe Horste.

Zum Bezug der Pflanzen kann man sich in der örtlichen Gärtnerei, im Internet und bei regionalen Stadt- und Gemeinschaftsgärten erkundigen.

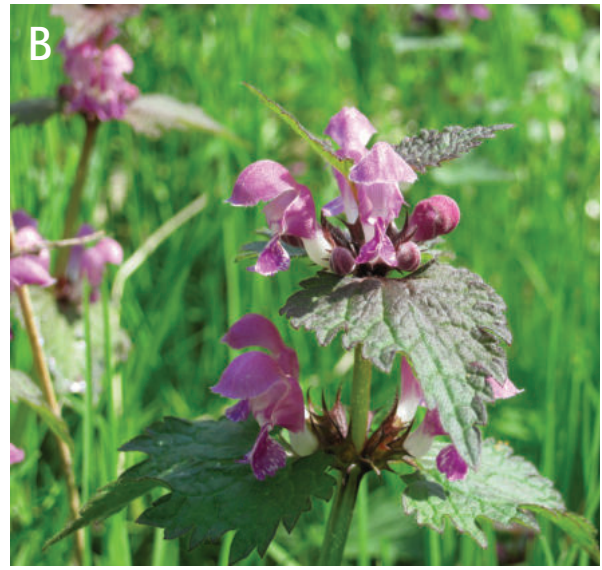


Abb. 11 Pflanzen für schattige Baumscheiben. A) Immergrün, B) Taubennessel, C) Lungenkraut, D) Johanniskraut, E) Florentiner Goldnessel, F) Frühlingsplatterbse.

Straßen- und Grün- flächenämter in Berlin

Charlottenburg Wilmersdorf

Herr Schläger
gruenflaechen@charlottenburg-wilmers-
dorf.de
Tel: (030) 9029-18200

Friedrichshain-Kreuzberg

Fachbereich Grünflächen
tiefgruen@ba-fk.berlin.de
Tel: (030) 90298-8024

Lichtenberg

Herr Masius
Tel: (030) 90296-6373

Marzahn-Hellersdorf

Herr Lemmer
sga-gruenflaechen@ba-mb.berlin.de
Tel: (030) 90293-7640

Mitte

Wolfgang Leder
wolfgang.leder@ba-mitte.berlin.de
Tel: (030) 901844200

Neukölln

Straßen- und Grünflächenamt (SGA)
SGA-gruen@bezirksamt-neukoelln.de
Tel: (030) 90239 - 2285

Pankow

Herr Johnke
sga-pankow@ba-pankow.berlin.de
Tel: (030) 90295 8510

Reinickendorf

Herr Schenk
baum@reinickendorf.berlin.de
Tel: (030) 90294-3431

Spandau

Frau Jensch
sga@ba-spandau.berlin.de
Tel: (030) 90279-2721

Steglitz-Zehlendorf

Herr Müller-Ettler
fb-gruen@ba-sz.berlin.de
Tel: (030) 90299-5264

Tempelhof-Schöneberg

Fachbereich Grünflächen
fb-gruen@ba-ts.berlin.de
Tel: (030) 90277-3801

Treptow-Köpenick

Frau Toepfer
Olga.Toepfer@ba-tk.berlin.de
Tel: (030) 90297-5964



BUND UNTERSTÜTZEN

Der BUND ist ein Angebot an alle, die unsere Natur und Umwelt schützen und dabei helfen wollen, die natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu bewahren. Nahezu 500.000 Unterstützer*innen bundesweit stehen bereits an der Seite des BUND. Wir laden auch Sie ein, dabei zu sein:

MITGLIED WERDEN

Der BUND ist ein politisch unabhängig agierender Umwelt- und Naturschutzverband in Berlin. Unsere Arbeit finanzieren wir hauptsächlich durch Mitglieds- und Förderbeiträge sowie durch Spenden. Unterstützen Sie den BUND bei seiner Arbeit und setzen mit Ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen für Natur- und Umweltschutz in Berlin. Nutzen Sie für eine BUND-Mitgliedschaft unser Online-Formular unter: www.BUND-Berlin.de

SPENDEN

Spenden Sie für den Natur- und Umweltschutz in Berlin:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 10020500, Kto. 32 888 00

IBAN: DE51100205000003288800

Spenden und Erbschaften an den BUND Berlin e.V. sind steuerlich begünstigt.

MITMACHEN

Sie möchten die Natur in Berlin aktiv schützen? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Der BUND ist ein Mitmachverband, der Ihnen zahlreiche Möglichkeiten bietet, Ihre Fertigkeiten bei uns einzubringen. Alle Infos dazu finden Sie unter: www.Bund-Berlin.de/mitmachen

NEWSLETTER ABONNIEREN

Erfahren Sie mit unserem Newsletter alles über unsere Umweltaktionen, neusten Publikationen, Beratungsangebote sowie Touren und Vorträge in Berlin. Jetzt anmelden unter: www.Bund-Berlin.de/service/newsletter/naturschutz-immergruen

IMPRESSUM

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Berlin e.V.

Crellestr. 35 • 10827 Berlin

Tel.: 030 78 79 00 0

www.Bund-Berlin.de • kontakt@bund-berlin.de

www.facebook.com/bund.berlin • www.twitter.com/bund_berlin

Titelfoto: BUND Berlin e.V.

Weitere Bildquellen: Wenn nicht anders vermerkt, BUND Berlin e.V.

Text: Almut Gaisbauer, Markus Kellermann, Jessica Keim, Verena Fehlenberg (Überarbeitung)

Gestaltung: Verena Fehlenberg

Wir danken dem BUND Leipzig für die zur Verfügungstellung der Broschüre, die wir textlich und bildlich an die Besonderheiten Berlins angepasst haben.

